

Kleinere Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **17 (1937-1939)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleinere Mitteilungen.

Der VII. Internationale Kongreß für Entomologie

15.—20. August 1938 Berlin.

Der Berliner Kongreß verlief äußerlich glänzend. Ueber 1100 Teilnehmer und Gäste waren angemeldet, wovon vier Fünftel anwesend. Mehr als 300 Vorträge wurden in fünf Tagen gehalten, was die Leitung zu einer zwei- bis dreifachen Aufteilung einzelner Sektionen zwang. Verschiedene Ausflüge (Schorfheide, Eberswalde, Potsdam usw.) und Besichtigungen (Biologische Reichsanstalten in Dahlem, Ufa-Filmstadt mit Urvorführung prachtvoller entomologischer Filme und zoologischer Aufnahmen) gestalteten die Tagung zu einer äußerst lehrreichen. Die verschiedenen separaten Einladungen und großartigen offiziellen Empfänge der Reichsregierung und Stadtbehörden sollten nicht nur die Geselligkeit unter den Kongreßteilnehmern fördern, sondern auch dem Ausdruck eines würdigen und ehrenden Empfanges der zahlreichen Ausländer im neuen Deutschland, sowie propagandistischen Zwecken dienen. Wir sind der Aufforderung des Bürgermeisters von Berlin gerne gefolgt und haben uns in möglichst mannigfaltiger Hinsicht orientieren und aufklären lassen. Vieles haben wir bewundert und sehr vieles bestätigt gefunden.

So glänzend der Kongreß auch geleitet wurde, zeigte er doch auch bereits gewisse Symptome einer einseitigen Entwicklung. Angewandte entomologische Fragen behandelten nicht weniger als 50 Prozent aller Vorträge (in Zürich 1925 waren es deren 19 Prozent). Die Berufsentomologen scheinen immer mehr das Feld zu beherrschen — eine in Berlin besonders auffällige Erscheinung. Die Entomologie, eine nunmehr anerkannt volkswirtschaftlich wichtige Disziplin (im Auslande noch mehr als bei uns) wird von der Wirtschaft dirigiert, denn diese engagiert ihre Forscher und finanziert die vorgeschriebenen Untersuchungen. Eine Besprechung der Vorträge und der Diskussionen muß aus Platzmangel unterbleiben. Der Kongreßbericht wird hierüber Auskunft geben.

Der Erfolg eines Kongresses gründet sich aber nicht nur auf glanzvolle Veranstaltungen und gewaltigen Aufwand, sondern auch auf die Kleinarbeit der Teilnehmer, die neue Beziehungen anknüpfen wollen. Ein aufmerksamer Beobachter konnte mit Genugtuung feststellen, daß der große Entomologenschwarm 1938 zu Berlin wie ein Bienenvolk summt und brummt und emsig mit jener Kleinarbeit beschäftigt war.

Der nächste Tagungsort konnte noch nicht bestimmt werden.

K.